

**Antrag 70/I/2021**  
**SPD-UB Emden**

**Empfehlung der Antragskommission**  
**Annahme in der Version der Antragskommission**

**Ausbau der Studiengänge für Kindheitspädagogik an den Hochschulen in Niedersachsen**

1 Der SPD-Landesparteitag fordert den SPD Lan-  
 2 desvorstand und die SPD Landtagsfraktion da-  
 3 zu auf, sich dafür einzusetzen, dass an den  
 4 Hochschulen in Niedersachsen die Studien-  
 5 gänge „Kindheitspädagogik“ als grundständige  
 6 Studiengänge ausgebaut werden, um den  
 7 Mangel an Fachkräften für die frühkindliche  
 8 Bildung und Erziehung mittelfristig zu lösen.

9  
 10

11 **Begründung**

12 Jegliche Ansätze der Deprofessionalisierung  
 13 und Entwertung des Berufes durch „billige Lö-  
 14 sungen“ zur Behebung des Fachkräftemangels  
 15 in den Einrichtungen der frühpädagogischen  
 16 Bildung und Erziehung sind kontraproduktiv  
 17 und führen nicht dazu, auch junge Menschen  
 18 mit Hochschulreife für diesen anspruchsvollen  
 19 Bildungsberuf zu gewinnen.

20 Die SPD Niedersachsen muss an der Mindest-  
 21 anforderung der Ausbildung von Erzieherin-  
 22 nen und Erziehern auf dem Qualifizierungs-  
 23 niveau der Stufe 6 im Deutschen Qualifika-  
 24 tionsrahmen (DQR) und Europäischen Quali-  
 25 tätsrahmen (EQR) festhalten. Eine duale Aus-  
 26 bildung von Erzieherinnen und Erziehern wür-  
 27 de zu einer Einstufung in der DQR und EQR Stu-  
 28 fe 4 führen und damit die deutsche und eu-  
 29 ropäische Anerkennung als hoch qualifizierter  
 30 Beruf verlieren. Die bestehenden hohen An-  
 31 forderungen der pädagogischen Praxis in den  
 32 Arbeitsfeldern der Frühpädagogik sowie die  
 33 notwendige Vergleichbarkeit dieses Berufsab-  
 34 schlusses in der EU lassen keine Absenkung  
 35 der bisherigen Ausbildungswege zu, sondern  
 36 verlangen eine akademische Aufwertung die-  
 37 ses Berufes. Die Jugend- und Familienminis-  
 38 terkonferenz (JFMK) und die Kultusminister-  
 39 konferenz (KMK) haben 2010 einen „Gemein-  
 40 samen Orientierungsrahmen, Bildung und Er-  
 41 ziehung in der Kindheit“ mit einander abge-  
 42 stimmt. Sie sprechen sich in diesem dafür aus,  
 43 durch den quantitativen Ausbau der Studien-

Annahme in geänderter Fassung:

Der SPD-Landesparteitag fordert den SPD Lan-  
 desvorstand und die SPD Landtagsfraktion da-  
 zu auf, sich dafür einzusetzen, dass an den  
 Hochschulen in Niedersachsen die Studien-  
 gänge „Kindheitspädagogik“ als grundständige  
 Studiengänge ausgebaut werden, um einen  
weiteren Beitrag zu leisten, um den Mangel an  
 Fachkräften für die frühkindliche Bildung und  
 Erziehung mittelfristig langfristig zu lösen.

44 gänge im Bereich „Bildung und Erziehung der  
45 Kindheit“, die Zahl der akademisch ausgebilde-  
46 ten Fachkräfte in den Tageseinrichtungen für  
47 Kinder zu erhöhen. Die Jugend- und Familien-  
48 ministerkonferenz (JFMK) hat auf ihrer Sitzung  
49 am 26/27.05.2011 in Essen herausgestellt, dass  
50 die Studiengänge im Bereich der Bildung und  
51 Erziehung in der Kindheit für die Weiterent-  
52 wicklung der Qualität der Arbeit in der Kin-  
53 dertagesbetreuung wichtig sind, weil in die-  
54 sen Studiengängen „Theorie und Praxis im Sin-  
55 ne eines systematisch wissenschaftlich refle-  
56 tierten Theorie-Praxis -Verhältnisses verzahnt  
57 (sind; d. Verf.)“ und Kompetenzen im Bereich  
58 der Sozialforschung vermittelt werden. Auch  
59 der Aktionsrat Bildung (2012) sieht in der aka-  
60 demischen Ausbildung einen wichtigen Bau-  
61 stein zur Professionalisierung des kindheits-  
62 pädagogischen Praxisfeldes.

63 Die Akademisierung der Ausbildung wird des-  
64 halb für notwendig erachtet, weil die fachli-  
65 chen Anforderungen steigen:

- 66 • durch die Notwendigkeit der Umsetzung  
67 des Bildungsauftrags in Tageseinrichtun-  
68 gen für Kinder (z.B. durch die Bildungs-  
69 pläne),
- 70 • den Ausbau und die Weiterentwicklung  
71 der Bildungs- und Betreuungseinrich-  
72 tungen für Kinder unter 3 Jahren, für Kin-  
73 der von 3 – 6 Jahren und für Kinder im  
74 Grundschulalter,
- 75 • durch erforderliche Kooperationen zwi-  
76 schen Tageseinrichtungen für Kinder  
77 und Grundschulen und
- 78 • die stärkere Einbeziehung der Familien  
79 in die pädagogische Arbeit.

80 Es ist weiterhin wichtig, dass auch junge  
81 Menschen mit Hochschulreife für diesen an-  
82 spruchsvollen Beruf gewonnen werden kön-  
83 nen. Zur Zeit kann in Niedersachsen „Kind-  
84 heitspädagogik“ nur an wenigen Hochschulen  
85 studiert werden:

- 86 • Kindheitspädagogik, 6 Semester grund-  
87 ständig, Bachelor of Arts, B.A. an der  
88 HAWK Hildesheim
- 89 • Erziehungswissenschaften mit dem  
90 Schwerpunkt Pädagogik der Kindheit  
91 / Diversity Education, Master of Arts,  
92 M.A., Stiftungsuniversität Hildesheim

- 93       Vollzeit,  
94       • Frühpädagogik – Leitung und Manage-  
95       ment in der frühkindlichen Bildung, Ba-  
96       chelor of Arts, B.A in Teilzeit und Kind-  
97       heitspädagogik, Bachelor of Arts in Teil-  
98       zeit, private Diploma Hochschule Han-  
99       nover,  
100       • Kindheitspädagogik,   grundständiger  
101       Studiengang an der Hochschule Emden-  
102       Leer, Bachelor of Arts B.A.  
103 Die Zahl der Studienplätze ist überschaubar.  
104 Konsolidierung und Ausbau der bestehenden  
105 Studienangebote für Kindheitspädagogik in  
106 Niedersachsen sind unumgänglich, um die von  
107 der KMK und JFMK geforderte Weiterentwick-  
108 lung der Ausbildung für Fachkräfte in der früh-  
109 kindlichen Bildung zu erfüllen.  
110